

Ostersonntag

Das Wort „Ostern“ kommt von dem Wort „Osten“ – das in der englischen Sprache noch deutlicher: Easter – East. Die Sonne geht im Osten auf – Jesus Christus ist wie die Sonne: Er macht die Welt hell und schenkt Wärme, er verändert uns – er verändert die Welt.

Wie die Menschen so sind
wagten sich sonntags in der dämmernden
Dunkelheit drei Frauen hinaus
Tränen überströmt Tränen leer den leblosen
Körper liebend zu ehren –
Wärme, Wahrheit, Liebe, Licht!

Ostern!

Er kam.

In ihre Wohnung.

In ihr Trauerhaus.

Er kam.

Jesus.

Der Messias, der Christus.

Auf einmal war er da.

Stärkte sie.

Schalom – Friede.

Wer versteht?

Freude ergreift.

Freude verströmt sich.

Wie ein wunderbarer Duft.

Im Herzen.

Im Haus.



Ostermontag

Der Ostermontag ist der Tag, an dem wir traditionell daran denken, dass Jesus den Emmaus-Jüngern erschienen ist. Im Lukas-Evangelium 24, 13-35) wird berichtet, dass zwei Jünger von Jesus traurig nach Emmaus wanderten. Dann kam sich Jesus dazu und wanderte mit ihnen. Sie erkannten ihn nicht. Er erklärte ihnen, dass alles so geschehen musste, wie es geschehen ist: die Verhaftung, die Hinrichtung, das Leiden. Und als sie am Abend in Emmaus ankamen, baten sie Jesus:

*Herr, bleibe bei uns,
denn es ist Abend geworden
und der Tag hat sich geneigt.*

Jesus blieb. Als er das Dankgebet über die Mahlzeit gesprochen hatte, haben die Jünger ihn erkannt.

Dieses Gebet wurde zu einem wichtigen Abendgebet der Christenheit.



Impressum: Bilder und Texte: Dr. Wolfgang Fenske;
Evangelische Kirchengemeinde 64569 Nauheim, Pfarrgasse
13.

Das Leben siegt über den Tod. Gott schenkt in Jesus Christus Leben.

Von Gründonnerstag bis Ostermontag.



Gründonnerstag

Woher der Name kommt, ist unbekannt. Manche leiten ihn ab von der liturgischen Farbe, die war einmal grün; manche leiten ihn ab von Greinen – Weinen, weil der Donnerstag dazu diente, Büßer wieder in die Kirche aufzunehmen.

*

Der Gründonnerstag ist ein Erinnerungstag – ein Vergegenwärtigungstag der wunderbaren Einsetzungsworte von Jesus Christus. Diese hat er bei seiner letzten Mahlzeit vor seinem Tod den Jüngern mitgeteilt.

In der Nacht, da unser Herr Jesus verraten wurde, nahm er das Brot, dankte Gott, brach das Brot, gab es und sagte: Nehmt und esst, dies ist mein Leib für euch gegeben. Tut dies zu meinem Gedächtnis. Ebenso nahm er den Kelch nach der Mahlzeit dankte Gott, reichte den Kelch und sagte: Nehmt und trinkt alle aus dem Kelch. Dieser Kelch ist der neue Bund geschlossen durch mein Blut, das für euch vergossen wird zur Sündenvergebung. Tut dies, so oft ihr aus ihm trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Gott ist nicht zu fassen
mit unserem suchenden Gehirn,
mit unserem mangelhaften Fühlen.

Ehre sei Gott
mit unserem suchenden Gehirn,
mit unserem mangelhaften Fühlen.

Karfreitag

Der Karfreitag ist der Tag, an dem wir uns daran erinnern, dass Jesus Christus hingerichtet wurde. Der Name „Kar“ bedeutet Klage, Trauer.

*

Wie nötig haben wir einen Tag der Ruhe. Einen Tag der Ruhe, in der lauten Welt, einen Tag, in all dem Gedröhn der Worte, dem Gedröhn der Motoren und Meinungen, dem Gedröhn der Bilder und Instrumente.

Dieser eine Tag wird uns geschenkt. Nicht, dass wir nun in der Stille untergehen, damit wir versinken in Langeweile und Einsamkeit, untergehen in der Rastlosigkeit der wirren Gedanken.

Gott schenkte uns den God´s Friday, damit wir mit seiner Liebe unsere Gedanken füllen, damit wir in seiner Leitung unser Leben neu durchdenken, es in seiner Vergebung mit neuer Kraft beginnen.

Und wenn die Menschen um uns herum all die Ruhe und Stille, die Besinnung verhindern, mit Lärmereien, Gelächter und Geschrei stören, die Kräfte rauben, den Neubeginn zerstören wollen: Gott schenke Dir Momente der Ruhe in sich selbst.

Wir schauen auf ihn,
der sich uns hingab,
in unermesslicher Liebe,
im Geschrei der Feinde,
in der Routine der Richtenden,
dem Gelächter der Neugierigen,
dem Gespött der Hartherzigen,
dem Weinen der Liebenden
den kreischenden Schmerzen.

Karsamstag

Der Karsamstag ist traditionell der Tag, an dem daran erinnert wird, dass Jesus Christus den bislang verstorbenen Menschen im Jenseits erschienen ist. Auch sie sollen gerettet werden.

*

Der Karsamstag ist der Tag:

Der Tag, an dem der Tod siegte.

Der Tag, an dem die Trauer in den Leib stach.
Der Tag, an dem das Hirn zum Platzen leer war.
Der Tag, an dem die Tränen Augen erblinden ließen.

Der Tag der Ratlosigkeit: Was wird mit mir, was mit uns?

Der Tag der Hoffnungslosigkeit: Auf ihn setzten wir unsere Hoffnung! Was blieb?

Der Tag, an dem Gottvertrauen starb: Er verkündigte Gott wunderbar – starb von Gott verlassen.

Der Tag, des Verrates, der Einsamkeit, des Irrtums, der Verfolgungsängste, der Lebensbedrohung, der Gewalt und Grausamkeit, der Sieg des Nichts.
Der Tag, an dem Jesus in die Hölle ging – und die Seinen krochen durch die Lebens-Hölle.



